

Der Norden

Im nördlichen Teil der Insel drängen sich die Badeorte: Wenningstedt, Kampen und List. Darüber hinaus zeigt Sylt hier seinen Ellenbogen und seine Sahara.

Badeort ist aber nicht gleich Badeort. Zwischen Wenningstedt und Kampen liegen Welten: Ersteres ist ein beschauliches Familienbad, Letzteres steht für Exklusivtourismus und rauschende Strandpartys der Schickeria – kein anderer Ort hat das Image der Insel so nachhaltig geprägt wie Kampen. In List hat sich der Badetourismus vergleichsweise spät entwickelt. Lange war das Dorf Standort des Militärs, außerdem liegt List am Wattenmeer. Allerdings ist die Insel auch hier nicht sonderlich breit, sodass der Sylter Weststrand selbst mit dem Rad schnell zu erreichen ist.

Von den kurzen Entfernungen profitieren auch Urlauber, die sich in Braderup, dem vierten Ort des Inselnordens, eingemietet haben. Das eigentliche Plus der kleinen Gemeindegemeinschaft von Wenningstedt ist aber die Heidelandschaft nördlich des Dorfes. Die in Rot- und Violetttöne getauchte Braderuper Heide wurde bereits 1923 zum Naturschutzgebiet erklärt und bietet beste Möglichkeiten für schöne Spaziergänge – Blick aufs Wattenmeer inklusive.

Einen ganz anderen Zuschnitt hat die ebenfalls schon früh als Schutzgebiet ausgewiesene Landschaft nördlich von List: Hier türmt sich der Sylter „Wüstensand“ zu einer beeindruckenden Wanderdüne auf, der einzigen in ganz Deutschland. Wir befinden uns im Listland, das seinen nördlichen Abschluss in einer lang gestreckten, schmalen Halbinsel findet, einer völlig unberührten Naturlandschaft, die so heißt, wie sie aussieht: Ellenbogen.

Noch etwas vergessen? Klar, zwei markante Kliffs, das berühmtere von beiden ist rot und rostet still vor sich hin ...





Wenningstedt

Zwischen dem trubeligen Westerland und dem exklusiven Kampen liegt das gemütliche Wenningstedt. Ein ausschweifendes Nachtleben oder Möglichkeiten für ausufernde Shoppingtouren bietet der Ort nicht. In Wenningstedt machen vor allem Familien Urlaub.

Das Familienbad Wenningstedt liegt an der Westküste Sylts und bildet seit 1927 zusammen mit seiner etwa zwei Kilometer entfernten Ostküsten-Schwester Braderup (→ S. 135) eine Gemeinde. Der Hauptort ist eindeutig Wenningstedt: Dort findet man die administrativen Einrichtungen, die meisten Restaurants, die Geschäfte des Einzelhandels, den Touristen-Service und die meisten touristischen Angebote.

Wenningstedt geht im Süden fast nahtlos in seinen Nachbarn Westerland über. Dennoch könnte der Unterschied nicht größer sein: Anders als in der Inselmetropole dominieren hier keine Betonbettenburgen das Stadtbild, und große Einkaufsstrassen gibt es ebenso wenig. Die Seeseite des Ortes ist geprägt von relativ breiten Straßen, Ferienhäusern und kleinen Appartementanlagen. Im alten Dorfkern befindet sich ein Dorfteich, der einzige auf Sylt und ein wirklich beschauliches Fleckchen, an dem man nach einem Spaziergang Rast machen und unzählige Wasservögel beobachten kann. Seit 2001 kann man sogar ein Stück in den Teich „hineinspazieren“, denn zu diesem Zeitpunkt wurde er mit einer hölzernen Seebrücke versehen. Am und südlich vom Dorfteich sind noch einige alte friesische Kapitänshäuser erhalten geblieben.

Entstanden ist Wenningstedt vor der friesischen Besiedlung Sylts, möglicherweise handelt es sich sogar um die älteste Gründung der Insel überhaupt. Ein Indiz für den vorfriesischen Ursprung des Ortes ist das „-ing“ im Stadtnamen, das auf eine Gründung durch den germanischen Volksstamm der Angeln hinweist. Die wiederum sollen sich unter der Führung der Häuptlinge Hengist und Horsa gemeinsam mit den Sachsen einst von Wenningstedt aufgemacht haben, um England zu erobern – so jedenfalls heißt es in alten Überlieferungen.

Weniger sagenumwoben und damit auch weniger spektakulär verlief die Geschichte von „Wynningstede“ seit seiner ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1462. Die Dorfbewohner waren nicht gerade mit Reichtum gesegnet, selbst der Walfang, der im 17. Jahrhundert vielen Syltern ihr Auskommen gab, half da nur, über das Größte hinwegzukommen. Auch der Ansturm der Gäste ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts ging an dem Ort vorbei: Zählten die benachbarten Westerländer 1886 ihre Gäste schon nach Tausenden, verirrteten sich nach Wenningstedt gerade einmal 158 Urlaubswillige. Erst nach dem Ersten Weltkrieg ging es mit dem Tourismus auch in Wenningstedt bergauf. Berühmtester Gast der 1930er-Jahre war Hermann Göring, der sich im Süden des Ortes gleich ein Haus bauen ließ. „Min Lütten“, innen ganz dekorativ nach dem erlesenen Geschmack des gewichtigen Reichsmarschalls mit hakenkreuzverzierten Teppichen ausgestattet, steht heute noch und befindet sich in Privatbesitz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg setzte wie auf ganz Sylt auch in Wenningstedt der große Gästebumm ein. Wie in fast allen Inselorten baute man nun Ferien- und Appartementhäuser, große Bausünden wie in Westerland ersparten sich die Wenningstedter allerdings. Seit den 1980er-Jahren spezialisiert sich der Ort auf Familien als Urlaubsgäste.

„Ehre dem Erhabenen“ – Buddha in Wenningstedt

Der Bau des Hindenburgdamms 1927 verband Sylt nicht nur mit dem Festland, er verhinderte auch, dass Wenningstedt zum buddhistischen Zentrum Deutschlands werden konnte. Eben diesen Plan verfolgte der Berliner Arzt Paul Dahlke (1865–1928). Auf zahllosen Reisen, die ihn unter anderem in die Südsee und nach Ceylon geführt hatten, war er mit den Lehren Buddhas vertraut geworden und verbreitete sie später in Übersetzungen und eigenen Schriften in Deutschland. Die Stille und der farbenfrohe Himmel Sylts ließen ihn an Ceylon denken, und so kaufte er in Wenningstedt ein Grundstück, auf dem er ein buddhistisches Kloster errichten wollte. Doch als er vom bevorstehenden Bau des Hindenburgdamms hörte, war ihm klar, dass es mit der Beschaulichkeit des Ortes bald ein Ende haben würde. So gab er seinen Plan auf und ließ stattdessen in der Braderuper Heide ein Backsteindenkmal für den Erleuchteten errichten: „Namo Buddhaya. Ehre dem Erhabenen. P. Dahlke 1927“, lautete die Inschrift. 1939 wurde das Denkmal abgerissen, die Luftwaffe brachte den Platz für den Westerländer Flughafen.



Wenningstedts begehrter Dorfteich

Sehenswertes

Friesenkapelle: Auffälligstes Merkmal der kleinen, 1914 erbauten Saalkirche am Dorfteich ist die im friesischen Stil blau-weiß gekachelte Altarwand. Sie wurde 1965 im Rahmen von Umbaumaßnahmen installiert und verleiht der Kirche eine ganz eigentümliche heimelige Atmosphäre – man fühlt sich unversehens an einen Pesel, die Gute Stube der Friesenhäuser, erinnert. Rechts neben dem Altar sieht man ein Wikingerschiff nachempfundenes Kerzenschiff. Ebenfalls mit Kerzen bestückt ist der große flämische Leuchter, der in der Mitte der Kirche hängt. Das Deckengewölbe ist mit biblischen Motiven ausgemalt, auf einem umlaufenden Spruchband kann man das Vaterunser auf Sörling nachlesen. Im Sommer finden in der Friesenkapelle klassische Konzerte statt (weitere Informationen über die Kurverwaltung).

Steinzeitgrab Denghoog: Das über 5000 Jahre alte Ganggrab, das gleich hinter der Friesenkapelle liegt, ist das größte in Schleswig-Holstein und ein Leckerbissen für alle Steinzeitfreunde. Man vermutet hier auch den Ort, an dem die alten „Wenningstedter“ ihre Versammlungen abhielten – Denghoog heißt auf Sörling nichts anderes als Thinghügel. Auch wenn man nicht zum Kreis der Steinzeit-Enthusiasten gehört, wird man angesichts der hier demonstrierten bautechnischen Fähigkeiten unserer Vorfahren nicht völlig unbeeindruckt bleiben. Die ellipsenförmige Grabkammer unter dem Thinghügel ist fünf Meter breit, drei Meter tief und bis zu 1,90 Meter hoch. Zwölf große Steine, jeder einzeln sichtbar, tragen drei Felsblöcke, die die Decke bilden. Der mittlere Stein soll 20 Tonnen wiegen. Ein Gemisch aus Ton und Schlick sorgt dafür, dass die Kammer von unten so gut wie wasserdicht ist. Den Frieden der

hier Begrabenen sollte wirklich nichts stören. Zugang zur Grabkammer hat man entweder durch einen sechs Meter langen Gang (er ist nur einen Meter hoch) oder durch eine Öffnung auf dem 3,50 Meter hohen Hügel, der die Kammer überdacht. Für groß gewachsene Besucher sind beide Zugänge nicht eben komfortabel.



Der Eingang zum Grab

Geöffnet wurde die Grabkammer 1868 vom Hamburger Geologen Ferdinand Wibel. Dort erwarteten ihn allerdings keine pharaonischen Reichtümer, sondern lediglich Reste einer unverbrannten Leiche, ein Rinderzahn und einige Grabbeigaben wie Meißel, Bernsteinperlen und Scherben, aus denen man Tongefäße rekonstruieren konnte. Das Sylter Heimatmuseum in Keitum (→ S. 179) zeigt einige Abgüsse der Grabbeigaben, die Originale haben die Insel längst verlassen und sind heute im Landesmuseum Schloss Gottorf bei Schleswig zu bestaunen. Die Funde in der Kammer ließen Wibel vermuten, dass es sich beim Denghoog um das Grab einer Familiensippe handeln könnte. Warum das Grab versiegelt und nicht mehr benutzt wurde, wird ein Rätsel bleiben. Ursprünglich war der Grabhügel von

einem Kreis aus hohen Steinen umgeben, die allerdings von späteren Generationen zum Hausbau verwendet wurden.

November–März nur nach Anmeldung unter ☎ 32805 oder 0170/6971687. Ostern–Oktober Mo–Fr 10–17 Uhr, an Wochenenden und feiertags 11–17 Uhr. Erw. 3 €, ermäßigt 2,50 €, Kinder 1,50 €, für Gruppen 2 € pro Person. Das Grab wird vom Heimatverein Söl'ring Foriining betreut (www.soelring-foriining.de).

Basis-Infos

(→ Karte S. 130/131)

Telefonvorwahl: 04651

Bücherei Die Ortsbücherei von Wenningstedt ist in der Infostelle im Osetal untergebracht. Mo 14.30–16.30 Uhr und Fr 9.30–11.30 Uhr.

Fahrradverleih Eddie's Fahrradverleih, Dünenstraße 11, ☎ 41067.

Fahrrad-Konzept, Hauptstr. 28, ☎ 46643.

Holst, Osterweg 22, ☎ 43315.

M&M, Hauptstraße 8 sowie Osterweg 2, ☎ 45906.

Lexus, Westerstraße 3, ☎ 889762.

Feste/Veranstaltungen Dorfteichfest. Das Fest findet am letzten Juliwochenende um den Dorfteich statt. Auf dem Teich werden Schiffsmodelle aufgefahren, die örtliche Gastronomie bietet an Ständen Essbares an, Kunsthandwerk, Schmuck und Ähnliches wird ebenfalls feilgeboten. Dazu gibt es ein Programm für Kinder und Musik am Abend.



Manege frei für Nachwuchsartisten!

Kliffmeile. Nach Weihnachten bis Neujahr wird auf dem Kapellenplatz ein großes Festzelt aufgeschlagen, in dem vor allem abends Musik geboten wird. Silvester wird hier eine Party veranstaltet. Den Abschluss findet die Kliffmeile mit dem Neujahrsschwimmen. Näheres unter www.kliffmeile.de.

Internet Im Service-Pavillon an der Strandstraße gibt es gegen Gebühr einen Internetzugang.

Kurabgabe → S. 74.

Kutschfahrten Wenningstedt kann man auch auf altvordere Art erkunden: mit der Kutsche. Startpunkt ist der Denghoog. Jeden Dienstag um 14 und 15 Uhr wird angetrabt.

Mietwagen FunCar-Sylt. Autos für Großfamilien wird man hier nicht finden, es sind ausschließlich Smarts im Angebot. Berthine-Bleeg-Straße 19a, ☎ 45490, www.fun-car-sylt.de.

Post Die Postfiliale befindet sich im Supermarkt in der Berthine-Bleeg-Straße.

Strandkörbe Sein Strandmöbel mietet man entweder direkt am Strand (Strandabgang Risgab/Dünenstraße) oder über die Touristeninformation. In der Hauptsaison ist eine Vorbestellung angeraten. Online-Buchung unter www.wenningstedt.de. Ein Strandkorb kostet pro Tag 8 €.

Touristeninformation Tourismus-Service Wenningstedt-Braderup. Die Gemeinde

hat derzeit kein Kurhaus, das soll sich aber bis 2013 ändern. Bis dahin soll ein modernes, an ein Dampfer erinnerndes Gebäude direkt am Kliff fertiggestellt sein. Bis dahin sorgt ein Service-Pavillon in der Strandstraße für die Gäste. Geöffnet in der Hauptsaison Mo–Fr 10–17 Uhr, Sa 10–15.30 Uhr, Ende Juni bis Ende August auch So 10–13 Uhr. ☎ 4470, ☎ 44740, info@wenningstedt.de, www.wenningstedt.de.

Zirkus Im Sommer (Juli/August) macht der **InselCircus** 4 in Wenningstedt auf der Wiese beim Denghoog Station. Elefanten oder Löwen wird man zwar nicht zu sehen bekommen, dafür aber nett inszenierte Shows mit Musik, Artistik und Clownerie. Darüber hinaus bietet der Zirkus ein vielfältiges Mitmach-Programm an, für Kinder und Jugendliche werden z. B. ein einwöchiger Zirkuskurs mit abschließender Vorstellung, ein Filmworkshop und sogar Übernachtungen im Zirkuswagen angeboten. Der Zirkus hat sich auch der demografischen Entwicklung angepasst: Über 60-Jährige können im Senior Circus bisher verborgene Talente zum Vorschein bringen. Außerdem befindet sich unter dem Zirkuszelt noch ein Restaurant mit Kellnern in Clown-Kostümen. Über das vielfältige Angebot erkundigt man sich am besten bei der Touristeninformation oder im Juli/August unter ☎ 299499 bzw. im Internet unter www.circus-mignon.de.



Am Strand nimmt alles seinen geregelten Gang

Aktiv in Wenningstedt

(→ Karte S. 130/131)

Golf **Golf-Club Sylt** **3** 1988 gebauter 18-Loch-Platz mit einem Par von 72. Der Platz ist nicht nur Mitgliedern vorbehalten, Gäste können zwei Tage im Voraus Startzeiten reservieren, solange sie ein Handicap 36 vorweisen können. Das Restaurant mit gutbürgerlicher Küche steht auch Golfplaien offen. Nordrerweg 5, ☎ 99598-10, ☎ 99598-19, info@gcsylt.de, www.golfclubsylt.de.

Mini-Cross An der Norddörper Halle am Ortsausgang Richtung Kampen können Kinder auf Minimotorrädern um einen kleinen Parcours pesen. Im Sommer am Vormittag und Nachmittag geöffnet. Näheres unter www.mini-cross.de.

Minigolf In der Dünenstraße/Ecke Strandstraße kann man sein Geschick auf einer 18-Loch-Bahn ausprobieren. Ostern–Oktober 11–18 Uhr, in den Ferien bis 21 Uhr. Gleich neben dem Platz auf einer Wiese kann man sich im Anschluss an die Minigolfrunde die Zeit noch ein wenig mit groß

dimensionierten Freiluft-Gesellschaftsspielen vertreiben: Mensch ärgere dich nicht, Mühle und Schach.

Strandgymnastik An den Rettungsschwimmerständen finden täglich kostenlose halbstündige Gymnastikkurse statt. Der Strandabschnitt variiert mit dem Zeitpunkt. Näheres in der Touristeninformation.

Surfen **Camp One.** Die Surfschule am Strandabgang Risgab/Dünenstraße bietet Kurse in Windsurfen, Wellenreiten und Kitesurfen an. Für Surfanfänger hat die Schule ein Revier an der Ostseite der Insel, ein sogenanntes Stehrevier. Surfausrüstung wird auch vermietet. Ein Windsurferanfängerkurs schlägt mit 200 € zu Buche. ☎ 43375, 0162/2362986, J.Benecke@gmx.de, www.surfschule-wenningstedt.de.

Tennis In der Norddörper Halle stehen vier Plätze für ein Tennismatch bereit. Anmeldung und Informationen beim **Tenniscenter Kampen-Wenningstedt**, Norddörper Schule 333c, ☎ 8364377.

Übernachten

(→ Karte S. 130/131)

Campingplätze **Wenningstedt Camp** **2** Der Platz liegt im Norden des Ortes gleich an den Dünen, nur fünf Minuten Fußmarsch vom Strand entfernt. 232 Stellplätze für Wohnwagen/Campingmobile und 44 für

Zelte stehen zur Verfügung. Geöffnet ist der Platz von Ostern bis Oktober. Wohnwagen inklusive 2 Personen ab 25 €, Zeltplatz inklusive 1 Person ab 9 €, jede weitere Person 5 €, für Kinder unter 6 Jahren muss